

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Norbert Hauser (Bonn), Ilse Aigner, Dr. Maria Böhmer, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU  
– Drucksache 14/4954 –**

### **Schaffung einer Akademie für Informations- und Kommunikationstechnik in Nordrhein-Westfalen**

Die Bundesregierung hat gemeinsam mit der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen während der Verhandlungen zur Fusion der GMD-Forschungszentrum Informationstechnik GmbH (GMD) und der Fraunhofer-Gesellschaft e. V. (FhG) zugesagt, eine Akademie für Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-Akademie) am GMD-Standort Sankt Augustin oder in Bonn anzusiedeln. Diese Akademie soll Spitzenforscher ausbilden und auch ein wichtiger Anlaufpunkt für Forscher und Studenten aus dem Ausland sein. Die anlässlich der Fusion von GMD und FhG eingesetzten Moderatoren haben die IuK-Akademie als einen der entscheidenden vier Eckpfeiler für die Fusion herausgearbeitet. Obwohl die Gründung dieser Einrichtung noch nicht gesichert ist, haben der Senat der FhG und der Aufsichtsrat der GMD (letzterer nur aufgrund der Mehrheit der Gesellschafter Bund und Länder) die Fusion beschlossen.

#### **Vorbemerkung**

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen beabsichtigt mit Unterstützung der Bundesregierung, in der Region Bonn ein Ausbildungs- und Forschungszentrum im IT-Bereich zu errichten. Dieses Zentrum soll als „Center of Excellence“ weltweit eine Spitzenposition einnehmen und internationale Standards mitprägen. Dabei soll es sich vor allen Dingen auf neue Entwicklungen in der Informationstechnik konzentrieren. Das Zentrum soll Studiengänge mit den international kompatiblen Bachelor- und Master-Abschlüssen anbieten, aber auch im Weiterbildungsbereich tätig sein. Getragen werden soll das Zentrum von den Hochschulen der Region. Vorgesehen ist eine enge Kooperation u. a. mit der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD) bzw. – nach der Zusammenführung – mit der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG). Außerdem sollen sich Unternehmen aus der Wirtschaft in geeigneter Weise an der Finanzierung

---

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 20. Dezember 2000 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

des Zentrums beteiligen. Die Verhandlungen zur Realisierung dieser Initiative werden derzeit intensiv geführt.

Vor diesem Hintergrund können die folgenden Fragen nicht abschließend beantwortet werden.

1. Welches inhaltliche Konzept hat die Bundesregierung mit den an der Errichtung der IuK-Akademie Beteiligten entwickelt und
  - soll die IuK-Akademie akkreditiert werden,
  - soll die IuK-Akademie Promotionsrecht erhalten,
  - soll die IuK-Akademie Habilitationsrecht erhalten?
2. Welchen Status (z. B. Institut der FhG – nach der Fusion – oder Stiftung) soll die IuK-Akademie einnehmen?
9. Welche Bedeutung misst die Bundesregierung der Errichtung der IuK-Akademie im Zusammenhang mit der Fusion von GMD und FhG bei?

Aus Sicht der Bundesregierung ist das geplante Zentrum eine sinnvolle Ergänzung der Bündelung der IuK-Kompetenzen von GMD und FhG. Studentinnen und Studenten des neuen Zentrums hätten auf diesem Wege Gelegenheit, in Forschungsprojekten der Institute in Birlinghoven parallel zu ihrer Ausbildung an innovativen Fragen mitzuarbeiten. Ebenso könnten die Wissenschaftler der neuen Einrichtung in sinnvoller Weise mit den Wissenschaftlern der FhG zusammenarbeiten. Durch das Zentrum wird in der Region Bonn ein hervorragender wissenschaftlicher Nachwuchs im IT-Bereich ausgebildet, der für die weitere wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Region von großer Bedeutung ist. Deshalb ist die Bundesregierung sehr daran interessiert, dass die geplante Einrichtung in jeder Weise erstklassigen wissenschaftlichen Standards mit allen Rechten und Pflichten entspricht. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die Landesregierung in Düsseldorf das erforderliche Konzept für eine solche Zielrichtung entwickelt.

3. Welche Schritte hat die Bundesregierung bisher unternommen, um die Gründung der IuK-Akademie voranzutreiben?
7. Welche Finanzmittel stehen für die Errichtung der IuK-Akademie seitens des Bundes und der Länder bis 2004 zur Verfügung?

Die Bundesregierung hat mit den Vorständen von FhG und GMD intensive Gespräche geführt. Beide Vorstände unterstützen die Initiative. Darüber hinaus setzt sich die Bundesregierung dafür ein, dass der größte Teil der noch nicht festgelegten Mittel des Bonn-Ausgleichs für diesen Zweck eingesetzt wird. Außerdem hat sie zugesagt, eine Anschubfinanzierung in erheblichem Umfang zu leisten.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass die erforderlichen Verhandlungen voraussichtlich im 1. Quartal 2001 zum Abschluss gebracht werden.

4. Hat die Bundesregierung Verhandlungen mit der Stadt Bonn, den Kreisen Ahrweiler und Rhein-Sieg sowie der Landesregierungen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz aufgenommen, um die Gründung der IuK-Akademie sicherzustellen?
5. Plant die Bundesregierung, mit dem Sitzland Nordrhein-Westfalen eine Vereinbarung über die Trägerschaft der IuK-Akademie zu treffen?
6. Gab es bereits Verhandlungen mit den betroffenen Universitäten und Fachhochschulen, und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
8. Welcher Standort ist für die IuK-Akademie vorgesehen?

Die hierfür erforderlichen Verhandlungen liegen federführend bei der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen. Die Bundesregierung unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Landesregierung bei der Umsetzung ihrer Planungen.

